

Der ESV Weil profitiert von Alen Kovacs Liebe zum Tischtennisball

**Spielertrainer Alen Kovac hat wesentlichen Anteil am Aufschwung der Weiler
Tischtennis-Teams. In Friedlingen ist er heimisch geworden**



Alen Kovac Foto: Merstetter

Weil sich im Leben von Alen Kovac alles um einen kleinen Zelluloidball dreht, hat sein Weg nach Weil am Rhein geführt, und damit ist auch verbunden, dass in

jüngster Zeit die Tischtennisabteilung des ESV auf hohem Niveau am Spielbetrieb teilnimmt.

Geboren ist er am 27. August 1970 in Bjelovar im heutigen Kroatien, einer Kleinstadt ähnlich wie Weil am Rhein, in der diverse Ballsportarten auf Erstliganiveau betrieben werden. Neben Fußball steht Handball hoch im Kurs und vor allem auch Tischtennis. Bereits mit neun Jahren fing er damit an, im Verein und in der Schulmannschaft zu spielen. Jung talentiert stand er in der jugoslawischen U 15-Auswahl ebenso wie in der U 18. Auf vielen Turnieren war er in Deutschland, Frankreich, Ungarn, Österreich und Tschechien mit dabei. Ein Jahr spielte er in der ersten Liga in dem etwa 60 Kilometer entfernten Zagreb.

Dann wurde seine Karriere durch den Krieg unterbrochen. Mit 23 Jahren fing er wieder in der zweiten Liga in Bjelovar als Spieler und als Trainer an und wechselte dann für fast fünf Jahre nach Koprivnica. Über einen Kroaten, der in Basel lebt, kam der Kontakt zum Sportwart des ESV Tischtennis, Serge Spiess, zu Stande. Als die Mannschaft in die erste Badenliga aufstieg, war er daher nicht nur als Spieler eine große Stütze, sondern er engagierte sich gleichfalls im Trainerbereich, obwohl er, ohne ein Wort deutsch zu sprechen, sich das erste Jahr mit englisch weiterhelfen musste. Inzwischen hat der Abwehrspezialist, der an der Platte wesentlich lauter sein kann als wenn er geduldig seinen Schützlingen Technik und Taktik erklärt, nach Ausbildungen in Bremen und Tailfingen die Prüfung für die Trainerlizenz C und letztes Jahr für B auf der Sportschule Steinbach abgelegt. Er trainiert nicht nur die erste und zweite Herrenmannschaft, ebenso die beiden ersten Damenmannschaften und die Jugend.

Seit einiger Zeit leitet er das Kadertraining, in dem Fortgeschrittene intensiv auf überbezirkliche Wettkämpfe vorbereitet werden. Seit ein paar Monaten ist aufgrund der Erfolge, an denen der Trainer maßgeblich beteiligt ist, der ESV ein so genannter Stützpunkt. Mehrmals hat er schon in den Sommerferien ein Trainingslager in Kroatien organisiert.

Nicht nur das Sprachproblem hat sich mittlerweile erledigt, auch die jeweils achtmonatige Trennung von seiner Ehefrau Sylvia und Tochter Dajana sind Vergangenheit. Seit zwei Jahren wohnen sie gemeinsam in Friedlingen, wo sie nicht mehr weg möchten.